



„Ein wettbewerbsfähiger Arbeits- und Wirtschaftsstandort ist nach wie vor die beste Maßnahme für eine niedrige Arbeitslosenrate und der Garant für künftiges Potential des Wirtschaftswachstums! Durch den bestehenden Fachkräftemangel kommt es auch oft zum Verlust von nachgelagerten Arbeitsplätzen und dem ist rasch entgegen zu wirken. Und zwar sofort und vor allem unbürokratisch und dafür gibt es auch Förderöpfe und ein AMS-Budget in Höhe von 1,25 Mrd. Euro!“

**BO Matthias Krenn**  
Gastronom und Hotelier  
WKÖ-Vizepräsident

- ⇒ [Druckformat](#)
- ⇒ [Feedback](#)
- ⇒ [Homepage](#)
- ⇒ [Datenschutz](#)
- ⇒ [Abmeldung Newsletter](#)

## Verbesserte Rahmenbedingungen für die heimischen Unternehmen

Ziel ist es, dass sich die Hochkonjunktur auch am Arbeitsmarkt widerspiegelt. Gleichzeitig 350.000 Arbeitslose und einen Fachkräftemangel zu haben, das passt nicht wirklich zusammen! In den vier westlichen Bundesländern gibt es jetzt schon mehr offene Lehrstellen als Suchende und da ist Mobilität gefragt.

### Potential im Inland besser abrufen

**Imagekampagne „Karriere mit Lehre“:** Unsere Jugend (Generation Z) braucht eine berufliche Perspektive, denn 50 Prozent aller heimischen Geschäftsführer und 35 Prozent der Unternehmer selbst haben genau diesen Ausbildungsweg erfolgreich gewählt.

**Steigerung der Mobilität:** Hier wird es Fördermodelle wie etwa die Öffnung von Lehrlingsinternaten, Lehrlingswohnungen oder eine Vor-Ort-Unterstützungen geben.

**Qualitätsprüfung schon zur Lehrzeit-Hälfte:** Eine Abschlussprüfung zum Ende der Lehrzeit ist zu wenig. Auch werden Fördergelder für die Behebung von möglichen Defiziten (Deutsch, Mathematik, interkulturelle Kompetenzen) zur Verfügung stehen.

**Überbetriebliche Lehre:** Hier wird es definitiv mehr Verbindlichkeit und einen engeren Austausch mit der Wirtschaft durch regelmäßige Bewerbungen in „echten“ Betrieben und Absolvierung von „Berufspraktika“ geben.

### Mangelberufsliste und Rot-Weiß-Rot-Karte

Beim Thema Fachkräftemangel müssen wir neben der Förderung der Lehre auch aktiv in der EU nach Arbeitskräften suchen, um den Zuzug von Spezialisten aus Drittstaaten unbürokratisch zu ermöglichen. Hier wird die Mangelberufsliste rationalisiert (1.1.2019) und die Rot-Weiß-Rot-Karte modernisiert.

**Die Austrian Business Agency** wird von einer Agentur zur Ansiedelung in eine Standortagentur mit dem Schwerpunkt Großbritannien (Brexit) umgebaut. Dabei sollen die gut vernetzten **Außenwirtschaftscenter der WKÖ** unterstützend auftreten, um so einerseits EU-Fachkräfte auf den österreichischen Arbeitsmarkt aufmerksam zu machen und andererseits den heimischen KMU bei der Suche behilflich zu sein.